

# Eine berührende Geschichte mitreissend umgesetzt

«Ciao, Ciao Svizzera»: Bonstetter Fünftklässler brachten «Die schwarzen Brüder» auf die Bühne

**Kinderarbeit und Zusammenhalt – um diese Themen haben die Bonstetter Fünftklässler von Stefanie Spörri ihr Theaterstück «Die schwarzen Brüder» nach dem gleichnamigen Buch von Lisa Tetzner und Kurt Kläber aufgebaut. Sie dürfen es auch an den Theatertagen Aarau zeigen.**

VON THOMAS STÖCKLI

«Bitte, bitte, darf ich Ihnen die Schuhe putzen?» Bevor das Schauspiel auf der Bühne beginnt, werden die Zuschauer

hineingezogen in der Kinderarbeit-Thematik. Und dann beginnt der alte Giorgio, seine Geschichte zu erzählen. Die Geschichte einer glücklichen Kindheit im Verzascatal – zumindest bis zu dem Zeitpunkt, als der Mann mit der Narbe im Grotto seines Vaters auftaucht.

Die Mutter ist verunfallt, das Geld knapp. In der Not muss die Familie ihren Giorgio nach Mailand verschachern. Andere Knaben aus der Gegend ereilt dasselbe Schicksal. Sie werden als Kaminfeger-Gehilfen versteigert. «In den Kaminen erstickte ich fast, aber auf den Strassen ist es noch viel schlimmer», so Giorgio. Die Mailänder

Jugend macht den Tessinerbuben erst zusätzlich das Leben schwer. Die Versöhnung ist ein wichtiger Schritt, dass die Geschichte eine Wendung zum Guten nehmen kann.

Im Stile eines Tanz-Battles beginnt besagte Szene. Die Tessiner Kaminfeger legen vor, die Mailänder Jugend zieht nach und schliesslich tanzen sie alle gemeinsam. Diese Versöhnung braucht keine Worte. Ebenso wie die Szene, in welcher Giorgio an den Mann mit der Narbe verkauft wird. Und ein dramatischer Höhepunkt ist die Fahrt mit der Barke: Sturm, Blitze und wogende Wellen, dargestellt durch Kinder unter Tüchern.

## An den Theatertagen Aarau

«Ciao, Ciao Svizzera», singen die Tessinerbuben während des Stücks immer wieder wehmütig, «endlich bin ich da», so gegen Ende die Auflösung. Das glückliche Ende hätten sich die Schüler gewünscht, so Lehrerin Stefanie Spörri. Doch auch ein Hinweis, dass Kinder vielerorts nach wie vor als Arbeitskräfte ausgenutzt werden, durfte zum Schluss nicht fehlen.

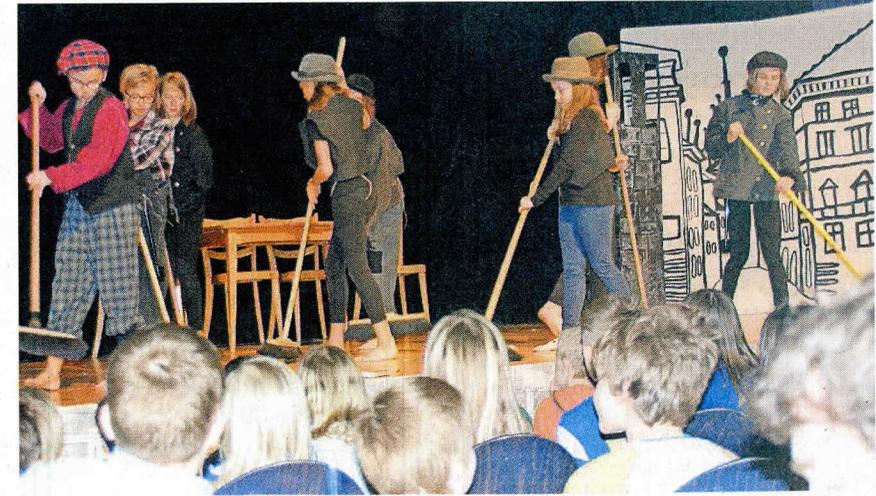
Über neun Monate ist es her, seit Lehrerin Stefanie Spörri begonnen hat, ihren Schülern aus dem Buch «Die schwarzen Brüder» vorzulesen. In verschiedenen Fächern wurden seit-

her Aspekte daraus thematisiert, etwa die Kinderarbeit und der Zusammenhalt. Die Kinder machten mit Begeisterung mit. «Sie haben die Details aus dem Buch teilweise besser gekannt als ich», so Stefanie Spörri.

Im letzten Monat nahm dann mit Theaterpädagogin Raffaele Cavallaro das Stück Gestalt an. Und wie: Bei allen fünf Vorführungen war der grosse Saal im Schulhaus voll. Und nicht nur das: Die Klasse wurde ausgewählt, das Stück an den Theatertagen Aarau in vier Ausschnitten zu zeigen. Die Schüler werden am 14. Juni von ca. 10 Uhr bis 15 Uhr in Aarau sein, um dort zu spielen, singen und tanzen.



In der Not verschachert der Wirt seinen Sohn Giorgio (links) an den Mann mit der Narbe (rechts). (Bilder Thomas Stöckli)



Hartes Los: Die Tessinerbuben müssen in Mailand Kamine kehren.